

Definition Autoimmunerkrankungen

Bei einer Autoimmunerkrankung richtet der Körper seine Immunabwehr gegen körpereigene Strukturen, die fälschlicherweise als fremd erkannt werden, und bildet **Autoantikörper** oder **autoreaktive Lymphozyten**.
Autoimmunerkrankungen können in allen Organsystemen auftreten, sie können dabei lokal begrenzt bleiben oder den gesamten Körper betreffen.

Pathophysiologie

Die Ursache von Autoimmunerkrankungen ist unklar. Man geht heute davon aus, dass die Ursache eine Kombination aus genetischer Vorbelastung, Umweltfaktoren und Infektionen ist. Viele Autoimmunerkrankungen zeigen eine Assoziation mit bestimmten HLA-Molekülen, was die genetische Komponente unterstreicht. Hormonelle Einflüsse spielen ebenfalls eine Rolle. Durch die Fehlregulierung des Immunsystems verliert der Körper die Fähigkeit, körpereigene Zellen von körperfremden Bestandteilen zu unterscheiden. Die Folge: Der Körper immunisiert sich quasi gegen sich selbst und bildet Antigene gegen körpereigene Strukturen (Autoantigene). Die Autoantigene und spezifisch sensibilisierte T-Lymphozyten greifen in der Folge körpereigene Strukturen an, was zu einer chronischen Entzündung führt.

Therapie

Sie richtet sich nach den betroffenen Organen und der Symptomatik:

- bei **organspezifischen Autoimmunerkrankungen**: ggf. Substitution des fehlenden Hormons (z.B. Schilddrüsenhormone, Insulin) oder Vitamins (Vitamin B₁₂) oder durch Blockade spezifischer Funktionen (z.B. Thyreostatika)
- bei **systemischen Autoimmunerkrankungen**: primär Hemmung des Immunsystems mithilfe von entzündungshemmenden Medikamenten (z.B. Glukokortikoide), Immunsuppressiva oder sog. Biologika

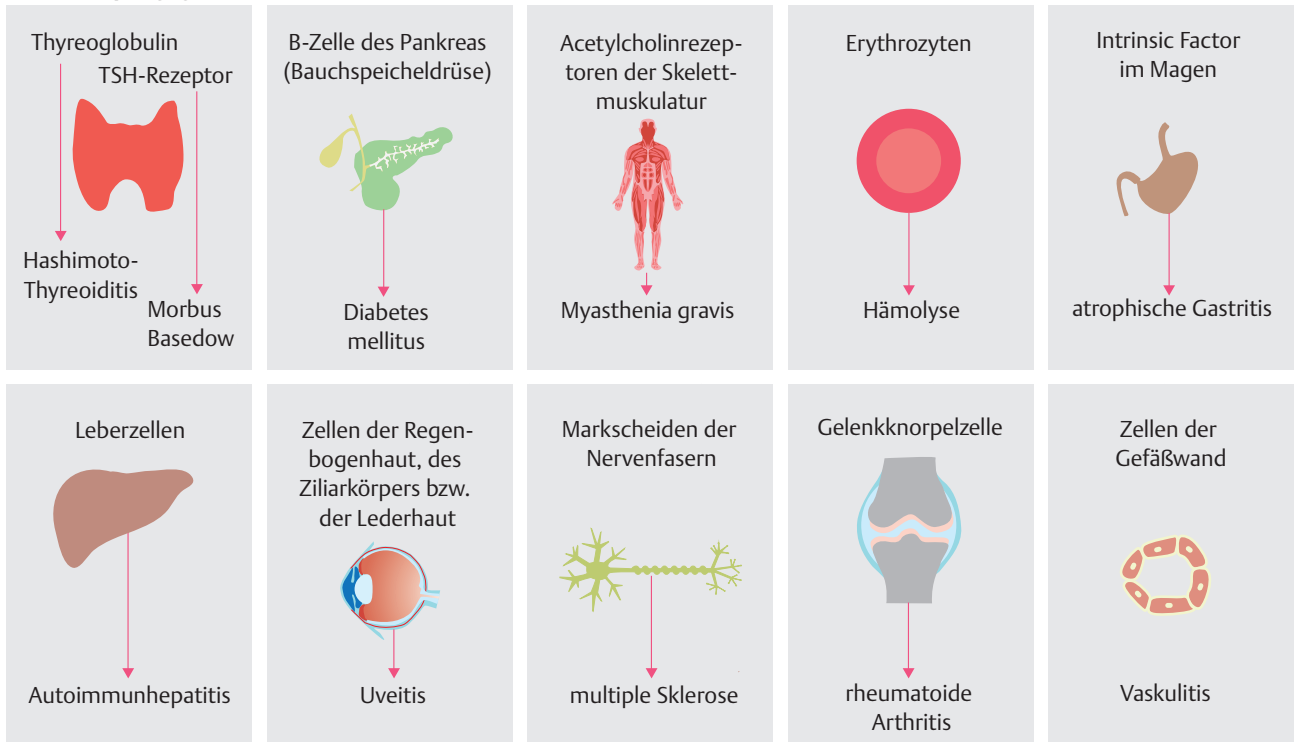


ARBEITSAUFGABE

- 1 Nennen Sie mögliche Auslöser für eine Autoimmunerkrankung.
- 2 Welche diagnostischen Maßnahmen sind bei Verdacht auf eine Autoimmunerkrankung wichtig?
- 3 Was bedeutet es für die Patienten, wenn sie über längere Zeit immunsuppressive Medikamente einnehmen müssen? Welches Risiko besteht?
- 4 Glukokortikoide haben viele Nebenwirkungen. Nennen Sie einige Beispiele.
- 5 Was gilt es bei einer Therapie mit Glukokortikoiden zu beachten, damit die Nebenwirkungen möglichst gering gehalten werden?

Beispiele für Autoimmunerkrankungen.

Antikörper gegen



Die verschiedenen Erkrankungen werden durch vielfältige Autoantikörper und autoreaktive T-Lymphozyten gegen jeweils unterschiedliche körpereigene Strukturen ausgelöst.

Überprüfen Sie Ihre Lösungen mit dem Buch *I care Krankheitslehre*.